

Dr. Sabine J. Schlittmeier von der Universität Eichstätt und **Andreas Liebl**

von Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP), stellen **neueste empirische Untersuchungen** vor, worin gezeigt werden konnte, dass die Störwirkung von Hintergrundsprache sinkt, wenn ihre **Sprachverständlichkeit reduziert** wird.

Gerd Danner, Geschäftsführer der SoundComfort GmbH aus Berlin weist mit Computersimulationen die **Reduzierung der Sprachverständlichkeit** nach.

„Im Zwei-Personen-Büro ist ein permanentes Zwangszuhören der Gespräche der Kollegen/innen gegeben. Im 12-Personenbüro entsteht durch Mehrfachgespräche und durch die Anwesenheitsgeräusche der Mitarbeiter/innen ein permanenter, diffuser Grundgeräuschpegel, der die Inhalte der einzelnen Gespräche tendenziell überdeckt und dadurch zu einer ruhigeren Arbeitssituation führt.“

Die **DIN EN ISO 3382-3** zeigt Messverfahren zum Nachweis der Reduzierung von Sprachverständlichkeit auf. **Raumakustische Planungen** und entsprechende **Kontrollmessungen** in Bezug auf die Sprachverständlichkeit in Mehrpersonenbüros können dem Stand der Technik entsprechend durchgeführt werden.